

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
(Heu-Anerbieten.)
Eine Stunde von hier entfernt, bin ich beauftragt ein Quantum sehr nahrhaftes, gutes Heu von ca. 500 Zentner zu verkaufen. Dasselbe wird auf Gewicht, d. h. nicht überhaupt verkauft, der Wagen würde hier leer und ebenso wieder geladen gewogen. Preis für den Zentner fl. 2 24 kr. allhier zahlbar.

Eisenlohr.
Schorndorf.
(Empfehlung.)
Ich mache hiemit bekannt, daß ich das Geschäft meines sel. Mannes mit tüchtigen Gehülften fortführen werde und bitte deswegen um ferneres Vertrauen.
Schuhmacher Hofers Wb.

Schorndorf.
Ich habe 200 fl. Pflegschaftsgelder gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 Prozent Zinsen hinzuleihen.
Den 15. Febr. 1843.
Dehlinger, Schrumstr.

Hohengehren.
Wagner Busch hat aus seiner David Häfeler'schen Pflegschaft 170 fl. gegen 2fache Versicherung auszuleihen.
Den 8. Febr. 1843.

Lindenbrunn,
Schultheiserei Wäschendöbere.
Oberamt Melzheim.
(Guts-Verkauf.)
Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein dahier besitzendes, im besten baulichen Zustande erhaltenes Hofgut, bestehend in einem zweistöckigen, mit geräumigen Gelassen versehenem Wohnhause und Scheuer unter einem Dache, Haus-

garten, Backofen, Brunnen, einem geräumigen Hofe,
5 Morgen Wiesen,
12 Morgen Acker und
4 Morgen Waldung
auf diesem Wege zum Verkaufe anzubieten.

Die etwaigen Kaufsliebhaber werden deshalb höflichst ersucht, von diesen Realitäten täglich Einsicht zu nehmen, und einen Kauf abzuschließen mit

Johannes Heckenlaible,
Hofbauer.
El. Adelberg.
(Farren-Verkauf.)
Der Unterzeichnete hat zu verkaufen einen 1 1/2jährigen Simmenthaler gelbrothen Farren, vor den Ritt kann garantirt werden.
Gutspächter Dettinger.

Charade.

Wenn ich euch ein wenig kenne
Und mich eure Göttin nenne,
Seufzt ihr, oder leugnet gar,
Mädchen, daß ich spreche wahr.

Tröstet euch, ihr lieben Schwestern,
Meine Macht ist nicht von gestern;
Schon der König Salomo
War an mir, jung, herzlich froh.

Unter heidnischen Göttinnen
Sah ich früh mein Reich beginnen,
Alle, von der Juno an,
Waren sie mir unterthan.

In dem Eber der Herrn Autoren
Wird mein Thron stets neu geboren,
Selbst der Recensenten Mund
Thut euch meine Macht ost kund.

Doch besonders euch, ihr Schönen,
Sch' ich meiner Herrschaft frohnen,
Selbst die Mode, der Tyrann
Ist mir pflichtlich unterthan.

Allen weiß ich vorzulügen,
Alle freundlich zu betrügen,
Und wer von mir frei zu seyn
Wähnt, ist nur gewisser mein.

Auflösung der Charade in No. 5:
Lebe wohl.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Winnenden, vom 1. Februar 1843.	höchster		mittl.		niedr.		In Schorndorf, vom 14. Februar 1843.	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kornen per Scheffel	10	40	10	21	10	8	Kornen per Scheffel	14	—	13	52	13	36
Woggen "	6	36	6	28	6	18	Dinkel "	6	30	—	—	—	—
Dinkel "	9	52	9	22	9	4	Woggen "	10	40	—	—	—	—
Gersten "	6	30	6	24	6	—	Gersten "	10	40	—	—	—	—
Haber "	2	48	—	—	—	—	Haber "	—	—	—	—	—	—
Erbsen per Simri	2	—	—	—	—	—	Erbsen per Simri	—	—	—	—	—	—
Linzen "	2	—	1	52	1	48	Linzen	—	—	—	—	—	—
Wicken "	—	—	—	—	—	—	Kornenbrod 8 Pfund	24	fr.	Ochsenfleisch 1 Pfund	9	fr.	—
Einkorn "	1	40	1	36	1	28	1 Kreuzerweil sol. wägen	7	fr.	Ditto geringeres	—	fr.	—
Welschkorn "	1	40	1	36	1	28	Schweinefleisch, abgezog.	8	fr.	Rindfleisch 1	—	fr.	8
Ackerbohnen "	2	—	1	52	1	48	— ganz	9	fr.	Kalbsteisch 1	—	fr.	8

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schorndorf und Melzheim.

No. 8.

Donnerstag den 23. Februar

1843.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/4 kr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Melzheim.
Bei der Stiftungspfleg dahier liegen 1000 fl. zum Ausleihen, gegen 2fache Versicherung und 4 1/2 Prozent in ein oder mehrere Posten parat.
Den 15. Febr. 1843.

Stiftungspfleger
Fischer.

Melzheim.
(Afforde über Weischaffung von Straßen-Unterhaltungsmaterial.)

Da am 30. April d. J. die seit her bestandenen Afforde über Weischaffung des Unterhaltungsmaterials auf die Staats-Straße im Remsthal, so wie auf die Kameral-Straße: Lercher Straße zu Ende gehen, so sind in Folge höheren Auftrags neue dießfallige Afforde abzuschließen.

Die Verhandlungen hierüber finden statt:

Am Montag den 13. März d. J. Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Plüderhausen,

für den Straßen-Distrikt auf der Markung Plüderhausen, an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhaus zu Lorch, für den auf den Markungen: Waldhausen, Weimars, Lorch und Sachsenhof, und

am Dienstag den 14. März d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Lorch

für den Straßen-Distrikt: Kloster Lorch Staige.

Zur Theilnahme an den Verhandlungen wird eingeladen.

Auswärtige Affordslustige müssen mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Präditat und Vermögen versehen seyn.
Den 16. Febr. 1843.

K. Oberamt, K. Straßenbau
Leemann, Inspektion,
Albert.

Wisgoldingen
Oberamt Gmünd.
(Dinkel- und Haber-Verkauf.)

Am Montag den 27. Febr. 1843 Vormittags 10 Uhr werden im Wirthshaus zum Adler in Wisgoldingen vom Fruchtkasten allda im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

100 Sack Dinkel,
129 Sack Haber.

Den 15. Febr. 1843.

Freiherrl. vom Holz'sches
Kantamt Alsdorf,
Bandell.

Ebersbach

(Schulden-Liquidation.)

Ueber das Vermögen des Jung Johannes Back, Fuhrmanns in Ebersbach und Bürgers in Weiler, Oberamt Schorndorf, ist der Gant oberamtsgerichtlich erkannt und auf

Dienstag den 7. März d. J. Tagfahrt zur Schulden-Liquidation, mit welcher Bornahme die unterzeichneten Stellen beauftragt worden sind, bestimmt.

Die sämmtlichen Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an jenem Tage Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Ebers-

bach zu erscheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte zu liquidiren, auch sich über einen Berg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über die Veräußerung der Masse theile und die Bestätigung des Güterpflegers zu erklären.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in Person, noch durch einen gehörig Bevollmächtigten erscheinen, abzu einen schriftlichen Rezeß über ihre Ansprüche einreichen, oder deren Forderungen aus den Gerichts-Akten bekannt sind, werden bei einem Berg- oder Nachlaß-Vergleich sowie bezüglich der Genehmigung der Veräußerung der Masse theile und der Bestätigung des Güterpflegers als der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beirretend angenommen, die weiteren aber bei der nächsten Gerichtssitzung von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden.

Den 6. Febr. 1843.

K. Amts-Notariat und
Gemeinderath Ebersbach.

Vdt. Amts-Notar
Submann

Privat-Anzeigen.

Künzelsau.
(Abschied.)

Da ich bei meinem schnellen Abgange von Schorndorf nicht mehr zugefand, mich bei allen meinen Freunden und Gönnern persönlich zu verabschieden, so erlaube ich mir, auf diesem Wege ihnen ein herzliches Lebewohl zu sagen, verbunden mit dem Danke für alle erwiesene Freundschaft und

Liebe und mit der Bitte mir diese auch in der Ferne zu erhalten.
Christine Koller,
Reallehrers Wit.

Schorndorf.

Die verehrlichen Mitglieder des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins laden zu einem zahlreichen Besuche der am Freitag den 24. v. M., als dem Feiertag Matthäi, Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf stattfindenden Plenar-Versammlung freundlichst ein

der Vereins-Vorstand:
Hafenauer.

Schorndorf.

Aus der Verlassenschaft der kürzlich verstorbenen Pfarrerin Wunderlich wird Donnerstag den 2. und Freitag den 3. März von Morgens 8 Uhr an, eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken gehalten werden, etwas Silber, Betten, Frauenkleider, Leinwand, Schreibwerk worunter ein gutes Klavier, Kupfer-, Zinn-, Eisengeschirr, und sonstiger gemeiner Hausrath, wozu die Liebhaber in deren Wohnung in Herrn Uhrenmacher Strubels Haus eingeladen werden.

Den 21. Febr. 1843.

Schorndorf.

Die Unterzeichneten sind entschlossen von Georgi an, ihren Unterricht im Weisnähen wieder anzufangen, und von dort an auch im Malen, Sticken und sonstigen feinen Arbeiten Unterricht zu geben.

Den 21. Febr. 1843.

Christiane und Wilhelmäne
Wunderlich.

Schorndorf.

Ein aufrecht stehendes Fortepiano von Mahagoni, von Kleyfer, (Erfinder der aufrecht stehenden Claviere) steht hier um billigen Preis zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt
Instrumentenmacher
Blosf.

Schorndorf.

(Casino.)

Donnerstag den 23. Febr. letzte Tanz-Unterhaltung.

Schorndorf.

Dem Unterzeichneten ist auf dem Weg von Aspergle hieher ein Kapitalbrief von 100 fl., ausgestellt auf den

Schäfer Hund von Streich, verloren gegangen.

Der redliche Finder wolle solchen gegen Belohnung abgeben bei
Schlosser-Obermeister
Schneider.

Schorndorf.

Ich habe 200 fl. Pflugschaftsgeld gegen 2fache Versicherung und 4 1/2 Prozent Verzinsung hinzuleihen.

Küfer-Obermeister
Arnold.

Schorndorf.

Ich habe 200 fl. Pflugschaftsgelder gegen gefähliche Sicherheit und 4 1/2 Prozent Zinsen hinzuleihen.

Den 15. Febr. 1843.

Dehlinger, Schwaiba.

Hebsack.

Bei Frau Heiligenpfefer Host Wittib in Hebsack sind mehrere Stücke Mannskleider um einen billigen Preis zu haben und zwar: ein noch ganz wenig getragener wollbrauner Oberrock, 1 Paar melirte groiffirte Tuchhosen, 1 schwarzer Frack und Hosen und 1 Sommerweste. Die Beschaffenheit und Preise derselben kann man bei Scheidermeister Adler in Schorndorf erfragen, oder kann man bei der Fr. Host selbst einsehen.

Schnaitz.

In der Pflugschaft des Jakob Mühle liegen 500 fl. gegen 4 1/2 Prozent zum Ausleihen parat bei

Den 20. Febr. 1843.

Christian Fried. Deiß,
Pfleger.

Klein-Deinbach.

Johann Maier, Bürger daselbst hat sich entschlossen sein im Besitz habendes Gut, bestehend:

- 1.) in einem zweistöckigen Wohnhaus worunter ein Keller, eine einbarnigte Scheuer sammt Stall, 1 Back- und Waschkhaus, im Garten stehend.
- 2.) Gras- und Baumgarten 1 M. 28 Rthn. 4 Schuh.
- 3.) Acker in 3 Zellen 7 1/2 M. 46 Rthn. 7 Schuh.
- 4.) Wiesen 4 1/2 M. 17 Rthn.
- 5.) Waldungen 4 1/2 M. 37 Rthn.

am 9. März Vormittags 9 Uhr in seinem Wohnhaus in Kleindeinbach im öffentlichen Aufstreich auf 6 Jahre zahlbar zu verkaufen.

Auswärtige Käufer haben sich mit

gemeinderäthlichen Vermögens-zeugnissen zu versehen.

Waldbausen.

Johannes Hieber von Waldbausen hat 166 fl. Pflugscheld zum Ausleihen zu 4 1/2 Prozent und gegen gesetzliche Versicherung.

Alsdorf.

Oberamt Welzheim.

(Gläubiger-Aufruf.)

Da der Johann Georg Mack, lediger Sohn des verstorbenen Ackerwirths Mack daselbst, gestorben ist, so wünschen die Erben, daß, wer noch eine rechtliche und gegründete Forderung an denselben zu machen habe, innerhalb 20 Tagen bei seinem Pfleger Accifer Abele in Alsdorf sich anmelden solle; widrigenfalls die unbekannt bleibenden bei der Berichtigung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 17. Febr. 1841.

Joh. G. Mack'scher Pfleger:
Accifer Abele.

Ktischhof,

bei Göppingen.

Auf hiesigem Gut sind ca. 300 Zentner Heu zum Verkauf bestimmt, welches mit Schafen verfüttert werden kann.

Den 15. Febr. 1843.

Maurer.

Lindenbrunn,
Schultheiserei Wäschenbeuren.

Oberamt Welzheim.

(Guts-Verkauf.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein dahier besitzendes, im besten baulichen Zustande erhaltenes Hofgut, bestehend in einem zweistöckigen, mit geräumigen Gelassen versehenem Wohnhause und Scheuer unter einem Dache, Hausgarten, Backofen, Brunnen, einem geräumigen Hofe,

5 Morgen Wiesen,
12 Morgen Acker und
4 Morgen Waldung
auf diesem Wege zum Verkaufe anzubieten.

Die etwaigen Kaufs Liebhaber werden deshalb höflichst ersucht, von diesen Realitäten täglich Einsicht zu nehmen, und einen Kauf abzuschließen zu

Johannes Heckenlaible,
Hofbauer.

Byron und Fatima.

Die Freude war groß am Bord des Schiffes, als der berühmte Passagier zurückkam, in welchem unsere Leser leicht Lord Byron erkannt haben werden. Der Dichter drückte aber den Freunden bloß die Hand, ließ einen seiner Koffer öffnen, nahm prächtige Stoffe und kostbare Juwelen heraus und bot diese dem Schiffer Marcos.

„Fatima bedarf dieser Dinge nicht um schön zu seyn,“ sprach er leise; „aber diese Geschenke mögen dazu dienen, Euch an den unbekanntenen Reisenden zu erinnern; ich für meinen Theil werde die Fischerhütte von Dveido nie vergessen.“

Das Meer war ruhig, der Himmel klar und durchsichtig und Alles schien dem kleinen Boote eine glückliche Rückfahrt zu verkündigen; in einer Wolke aber, die wie ein schwarzer Punkt am Horizonte schwebte, erkannten die Matrosen der Fregatte ein schlimmes Zeichen. Byron theilte wahrscheinlich diese Besorgniß, denn er stellte sich mit dem Fernrohre auf das Verdeck. Die Wolke wuchs wirklich mit unbegreiflicher Schnelligkeit; bald erhob sich der Wind und wurde zum Sturm, glühende Blitze zuckten am Himmel hin und die Wogen hoben sich Berge hoch. Gleichgültig gegen die Gefahr, welche das Schiff bedrohte, verfolgte der Dichter, der wohl wußte, daß ein anderes Drama am Strande spiele, mit ängstlicher Besorgniß die verzweifelten Anstrengungen des Fischers. Es war ein entsetzlicher, bewundernswürdiger Kampf, aber er währte nicht lange. Ein Windstoß warf das gebrechliche Fahrzeug um, das in den Fluten versank. In dem Augenblicke, als das Boot verschwand, glaubte Byron durch das Sturmgebrause hindurch einen herzzerreisenden Ausruf zu hören.

„Überall Schmerz, überall Tod!“ klagte der Dichter.

Nach einigen Minuten, als der Sturm sich gelegt, setzte der Capitain ein Boot aus, um den Leichnam des Fischers suchen zu lassen. Byron, der sich die Kraft nicht zutraute, die Verzweiflung Fatimas zu sehen, rief seinen Diener, gab ihm 200 Piaster und trug ihm auf, dieselben der armen Witwe zu überbringen.

Drei Stunden später kam das Boot zurück. Der Diener brachte die Börse wieder, die gar nicht geöffnet worden war, mit den geheimnißvollen Worten Fatimas: „Wozu bedarf ich des Goldes? Wann das Herz zu schlagen aufhört, erlischt das Leben.“

Zwei Tage waren vergangen, seit der Fischer verunglückt war. Fatima saß auf der Schwelle ihrer Hütte. Einer ihrer Arme ruhte auf ihren Knien und stützte ihr Haupt, während die andere Hand die Kügelchen ihres Rosenkranzes bewegte. Ihr nur leicht blaßes Gesicht würde so weiter gewesen seyn, wie in den Tagen des Glückes, hätten nicht ihre Augen fiebersch und seltsam gefunktelt, hätte nicht der breite bläuliche Ring um dieselben Schlaflosigkeit verkündet.

Während sie so still und nachdenkend dasaß, näherte sich eine Schaluppe dem Ufer. Sie vernahm das Klauschen der Ruder, sah auf und ein Blick unbeschreiblicher Zufriedenheit leuchtete aus ihren Augen, als sie den Dichter erkannte.

„Willkommen!“ sprach sie zu ihm, indem sie ihm die Hand reichte.

Byron betrachtete sie mit großer Verwunderung; über seine Stirn zog eine Wolke und er flüsterte fast unwillkürlich: „Sind denn alle Frauen einander gleich? Gestern ver-

heirathet, heute Witwe.. und keine Klage, keine Thräne?“

Fatima hatte ihn mit ironischer Aufmerksamkeit angehört: „Thänen, Klagen..“ unterbrach sie ihn kopfschüttelnd, „ach nein, Mylord.. Ich wünsche nur, Sie noch einmal zu sehen, um Ihnen das Glück zu wünschen, das Sie verdienen und nicht gefunden zu haben scheinen. Nun, leben Sie wohl!“

— „Wohin willst Du gehen, Fatima?“

„Hierhin, dorthin, es liegt nichts daran.. jeder Ort ist gleich, wo ich keine herzzerreisenden Erinnerungen, kein Bild vergangener Freuden finde.“

— „Du verlässest ohne Bedauern diese Hütte?“

„Ohne Bedauern.“

— „Auf lange Zeit?“

„Für immer.“

Während sie so sprach, eilte Fatima über die Felsen hin und war bald in den Schlünden und unter den Ruinen an den Ufern des Sees verschwunden. Byron, den diese unerwartete Flucht überraschte, eilte ihr nach und sah sie bald am Rande eines Abgrundes knien.

Die traurige Stille des wildrauhren Ortes, der so seltsam von der lachenden und fruchtbaren Natur umher abstand; die Stellung Fatimas, die von ihrem langen aufgelöseten Haar umhüllt war; das Brausen des Meeres in der Ferne, alles vereinigte sich, um dem Auge und dem Gedanken eines der Bilder zu gewähren, welche von keinem Maler wiedergegeben, von keinem Dichter beschrieben werden können. Die Scene machte einen gewaltigen Eindruck auf Byron, der nach einiger Zeit neben der Frau des Fischers niederkniete und sprach:

„Vergieb mir, wenn ich Deine Thränen beleidigte; aber wer konnte Dich sehen, ohne Dich zu lieben. Die Frauen sind so schön, wenn sie beten.“

Fatima schien von diesen Worten weder überrascht noch verletzt zu werden; aber sie näherte sich dem Abgrunde mehr und mehr, und während ein schmerzliches Lächeln um ihre Lippen spielte, sprach sie:

„Ich war stolz auf meine Schönheit, weil sie die Freude meines Mannes war, jetzt aber..“

— „Die Zukunft gehört Gott,“ unterbrach sie der Dichter; „Dein Herz kann zu neuer Liebe erwachen; das Glück ist für Dich nicht gestorben.“

Fatima schüttelte das Haupt, richtete sich würdevoll auf und sprach, indem sie auf das Meer wies:

„Dort ist mein Glück versunken.“

Dann deutete sie nach dem Himmel und setzte hinzu:

„Dort oben werde ich es wieder finden.“

Bei diesen Worten neigte sie sich über den Abgrund, sprach ein letztes Wort, das der Dichter nicht verstand, und verschwand.

Lord Byron kam denselben Abend auf die Fregatte zurück, welche ihn nach Constantinepel führen sollte. Die Passagiere konnten bemerken, welchen tiefen, schmerzlichen Eindruck das Drama, dessen Zeuge und Urheber er gewesen, auf den Geist dieses Mannes gemacht hatte, der die Welt, in welcher er gelebt, so tief verachtete, daß er auf das Grab eines neufundländischen Hundes, des Gefährten seiner Reisen und Gefahren, schrieb:

„Dieses Denkmal deckt einen Freund; ich hatte nur Einen, und hier ruhet er.“

Aussergewöhnlich billiger Verkauf.

Samuel Hofheimer aus Fellheim bezieht den hiesigen Markt mit seinem ausgezeichnet reichhaltigen Tuch- und Mode-Waaren-Lager, für Damen und Herren nach dem neuesten Geschmack, vollständig frisch assortirt.

Das Lager enthält:

Für Damen Mäntel- und Kleider-Zeuge in Wolle, als
 8/4 breite englische Thybets und Merinos, von = = = = = 45 bis — 54 fr. per Elle.
 8/4 = sächsische und französische Thybets, von = = = = = 54 bis 1 fl. 12 fr. = =
 8/4 = Mohairs und Orleans, von = = = = = 54 bis 1 fl. 6 fr. = =
 8/4 = Lamas und Donna Marias, von = = = = = 48 bis — 54 fr. = =
 8/4 = Mousslin lain und gedruckte Merinos, von = = = = = 18 bis — 54 fr. = =
 6/4 = Crepp Rachel und Crepp de Paris, von = = = = = 24 bis — 42 fr. = =
 6/4 = farrirte Merinos, von = = = = = 18 bis — 24 fr. = =

In Cattun:

Eine überraschend große Auswahl der neuesten Zitz, 4/4 und 6/4 breit, zu 9, 12, 15, 18 — 24 fr. per Elle.

Shawls und Tücher:

als: Capulen, Lamas, Damacienne Albacos, und Teppich-Shawls in allen beliebigen Größen und Feinen von = = = = = 1, 2, 3, 4 bis 10 fl. pr. Stück.

Weisse Waaren:

Geblumte Vorhang-Zeuge, von = = = = = 18 bis — 30 fr. per Elle.
 Shirtings und Percals, von = = = = = 10 bis — 18 fr. = =
 Sarfines, von = = = = = 7 bis — 12 fr. = =
 Tisch-Teppich und Bett-Ueberwürfe, von = = = = = 1 fl. 12 bis 4 fl. 30 fr. per Stück.
 Mantel-Futterzeuge, von = = = = = 9 bis — 15 fr. per Elle.

Für Herren empfehle ich mein gut assortirtes Tuch-Lager, als:

Ganz feine Niederländer Tücher in allen Farben = = = = = 3 fl. 30 fr. per Elle.
 Mittelfeine in allen Farben von = = = = = 2 fl. — bis 2 fl. 24 fr. " "
 Butstins und Jaspes in allen Farben zu Röck und Wein-
 kleider, von = = = = = 2 fl. 24 fr. bis 3 fl. — fr. " "
 Crap de Zephyr und Damentuch, 8/4 breit, von = = = = = 2 fl. — bis 2 fl. 24 fr. " "
 Sommerzeuge aller Art von = = = = = 12 fr. bis 1 fl. — fr. " "
 Alle Gattungen Westenzeuge, von = = = = = 30 fr. bis 2 fl. 42 fr. per Stück.
 Halsbinden in allen Sorten, von = = = = = 54 fr. bis 2 fl. 48 fr. " "
 Taschentücher, von = = = = = 15 fr. bis — 48 fr. " "
 6/4 breite Gesundheits-Flanell, von = = = = = 30 fr. bis — 48 fr. " Elle.

und noch mehr in diesem Fache einschlägige Artikel.

Meine direkte Verbindungen mit den ersten Fabrik-Plätzen setzen mich in Stand, stets das Neueste in allen Rubriken zu den billigsten Preisen liefern zu können, und werde daher den mir in allen Städten erworbenen Ruf, bei billigen gestellten Preisen nur gute und reelle Waare zu liefern, auch hier zu erhalten suchen.

Ich bitte nun um geneigten Zuspruch und auf meine Firma gefälligst zu reflectiren.

Das Verkaufs-Local befindet sich par terre im Gasthof zum Hirsch.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

	In Winnenden, vom 16. Februar 1843.			In Schorndorf, vom 21. Februar 1843.		
	höchster	mittl.	niedr.	höchst.	mittl.	niedr.
Kernen per Scheffel . . .	13 52	13 36	13 20	14 8	14 —	13 52
Roggen " " . . .	10 8	9 41	9 4	—	—	—
Dinkel " " . . .	6 52	6 42	6 30	11 12	—	—
Gersten " " . . .	9 52	9 36	9 4	10 40	—	—
Haber " " . . .	6 48	6 38	6 22	—	—	—
Erbfen per Simri . . .	3 —	2 50	—	—	—	—
Linfen " " . . .	2 40	—	—	—	—	—
Wicken " " . . .	2 —	1 52	1 48	—	—	—
Einforn " " . . .	—	—	—	—	—	—
Welschkorn " " . . .	1 36	1 28	1 20	—	—	—
Akerbohnen " " . . .	2 —	1 48	1 44	—	—	—
				Kernbrod 8 Pfund 24 fr.	Dachsenfleisch 1 Pfund 9 fr.	
				1 Kreuzerweck soll wägen 7 L.	Diite geringeres	fr.
				Schweinefleisch, abgezog. 9 fr.	Rindfleisch 1 —	8 fr.
				— — ganz 10 fr.	Kalbfeisch 1 —	8 fr.

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.

Nro. 9.

Donnerstag den 2. März

1843.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1 1/2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Es ist höchsten Orts wahrgenommen worden, daß die Bestimmungen des §. 10. Absatz 3 der Brandversicherungs-Ordnung vom 17. Dec. 1807 und der §. §. 22 und 23 der Instruction vom 2. Dec. 1830. (Regbl. S. 536) wegen der bei der jährlichen Kataster-Revision von Amtswegen vorzunehmenden verhältnismässigen Herabsetzung des Anschlags der durch Alter oder sonstige Umstände herabgekommenen Gebäude häufig nicht beobachtet werden, daher den Gemeinderäthen aufgegeben wird, bei der nächsten von Amtswegen erfolgenden Revision des Brand-Versicherungs-Katasters pr. 1. Juli l. J. und für die Zukunft bei jedesmaliger Kataster-Revision unfehlbar in Beziehung auf alle diejenigen Gebäude, bei welchen der Fall des §. 10. Absatz 3 der Brand-Versicherungs-Ordnung zutrifft, eine verhältnismässige Herabsetzung des Brand-Versicherungs-Anschlags zu verfügen, anderen Seits aber nach Vorschrift des ersten Absatzes des allegirten §. 10. und der §. §. 22 und 23 obiger Instruction auf die Erhöhung des Gebäudewerths ebenfalls von Amtswegen Rücksicht zu nehmen. Ueber den Vollzug ist sofort alljährlich auf den 15. Juli Bericht anher zu erstatten.

Den 27. Febr. 1843.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Unter Verweisung auf die Verfügung des k. Ministerium des Innern vom 12. Jan d. J. Regbl. S. 134 betr. die Aufnahme des laufenden Geschirrs von Werken und Fabriken in die allgemeine Brand-Versicherungs-Anstalt für Gebäude wird den Orts-Vorstehern zu erkennen gegeben, daß die Schätzung der nach Pkt. 1 und 2 dieser Verfügung zur Aufnahme in die Gebäude-Versicherungs-Anstalt geeigneten Gegenstände durch — der fraglichen Werke und Maschinen kundige Männer zu geschehen habe, welche den Werth dieser Gegenstände mit Sicherheit zu beurtheilen vermögen, auch wird hinsichtlich der Versicherung von Gewerbegeräthschaften, welche nicht unter die Maschinen zu zählen sind, auf die Analogie der unter 3. 2. enthaltenen Bestimmung verwiesen.

Bis 15. Juli d. J. wird einer Anzeige entgegen gesehen, ob die Aufnahme der nach jener Verfügung zur Theilnahme an der Gebäude-Versicherungs-Anstalt geeigneten Werke und Maschinen in diese Anstalt verschriftsmässig erfolgt ist.

Den 27. Februar 1843.

Königl. Oberamt, Strölin.

Welzheim. Da die Orts-Vorsteher es nicht selten unterlassen, Diebstähle und andere Vergehungen, wegen deren das k. Oberamts-Gericht zuständig ist, auch zur Kenntniß der unterzeichneten Stelle zu bringen, so werden dieselben, unter Verweisung auf §. 17 des Verwaltungs-Edikts nachdrücklich erinnert, die vorgeschriebenen Anzeigen immer ungefümt zu erstatten.

Den 25. Februar 1843.

Königl. Oberamt, Leemann

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden

ersucht, ihren Gemeinde-Angehörigen auf eine geeignete Weise bekannt zu machen, daß der Unterzeichnete an Sonn- und Festtagen keinerlei amt-

liche Geschäfte besorgt, wenn nicht durch die Umstände Eile geboten ist. Oberamts-Arzt Faber.